Goldmünze Spitzensport

Autor(en): **Wolf, Kaspar**

Objekttyp: **Article**

Zeitschrift: **Jugend und Sport : Fachzeitschrift für Leibesübungen der Eidgenössischen Turn- und Sportschule Magglingen**

Band (Jahr): **31 (1974)**

Heft 1

PDF erstellt am: **01.06.2024**

Persistenter Link: https://doi.org/10.5169/seals-994898

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

JUGEND UND SPORT

Fachzeitschrift für Leibesübungen
der Eidgenössischen Turn- und Sportschule
Magglingen (Schweiz)

31. Jahrgang Nr. 1 Januar 1974

Goldmünze Spitzensport

Dr. Kaspar Wolf

Die ETS im Kreuzverhör

Spitzensport gleicht Edelmetall. Gross ist die Faszination. Die Athletenleistung hat Seltenheitswert, der echt ist, aber auch blendet und sich ummünzen lässt. Eine Sportschule, dem Sport in all seinen Erscheinungsformen verschrieben, hortet zwangsläufig Spitzensport wie eine Bank Gold. Es ist ein Wert unter vielen. Welchen Stellenwert geben Sie ihm? So lautet die Frage (man drückt sich modern aus).

Im vergangenen Jahr geriet die ETS ins Kreuzverhör der Oeffentlichkeit, als einige Mitarbeiter das schillernde Phänomen Spitzensport kritisch beurteilten. Am Ende schälten sich zwei Hauptfragen heraus. Sind Einzelstimmen an einer Bundesinstanz statthaft? Hat sich die ETS vom Spitzensport abgekehrt? Zwar waren die Fragen nicht so hart gestellt, wohl aber so gemeint.

Die Pro-Phase der ETS

Ernst Hirt, erster Verantwortlicher der ETS und unzweifelhaft deren Schöpfer, in jungen Jahren selbst erfolgreicher Leichtathlet, vertrat eine ausgesprochene leistungsorientierte Sportphilosophie. Er hat den alten Vorunterricht nach dem Grundsatz umgemodelt, dass Leistung Ausgangspunkt für Fortschritt und Anerkennung sei. Er versammelte auch einen Stab von Mitarbeitern um sich, die der Wettkampfarena entstiegen waren: Armin Scheurer, Jean Studer, Hans Brunner, Taio Eusebio, Marcel Meier, ganz am Anfang auch Peter Baumgartner, der spätere Technische Leiter des Skiverbandes.

Arnold Kaech, Direktor der ETS in den fünfziger Jahren, seinerzeit Studentenweltmeister in der Ski-Viererkombination, stimmte in seinem «Stundenbuch» ein Hohelied des Hochleistungssportes an, wie es bis heute nicht schöner erklingen könnte. War der Spitzensport noch vor zwei Jahrzehnten unproblematischer? Jedenfalls musste sich damals die ETS gegen Vorwürfe wehren, allzu einseitig dem Leistungssport verschrieben zu sein. Es ist nicht verwunderlich, dass die Kritik pädagogisch-schulischen Kreisen entstammte.

Die heutigen Dienstleistungen am Leistungssport

Fast scheint die Situation gekehrt zu haben. Allein, dem ist nicht so. Zählt man die ETS-Dienstleistungen am Spitzensport auf, ist der Katalog respektabel, der Aufwand an Arbeit und Geld Beweis genug.

«Jugend + Sport» als Ablösung des Vorunterrichts ist mit seinem Dreistufenprogramm, der gestaffelten Leiterausbildung und den diversen Sportfachprüfungen nach wie vor auf dem Leistungsprinzip aufgebaut, nicht ohne nach wie vor echtem Erlebnisgehalt und individueller Kreativität breitesten Entfaltungsraum zu gewähren. Direkt dem Spitzensport dient der Servicebetrieb der ETS für unbeschränkte Gratis-Trainingsaufenthalte aller Schweizer Spitzenathleten. 1/4 der ETS war im vergangenen Jahr hiezu ausgelastet!

Das Forschungsinstitut steht unseren nationalen Sportambassadoren für sportmedizinische Betreuung, Physiotherapie und Massage unentgeltlich zur Verfügung. Jack Günthard und Ernst Strähl sind an der ETS wohl angestellt, arbeiten jedoch als Nationaltrainer vollamtlich mit ihren Kunstturnern und Leichtathleten. Nebenamtlich sind ferner die ETS-Lehrer André Metzener für die Wasserspringer, Erich Hanselmann für die Orientierungsläufer und Jean-Pierre Boucherin für die Volleyballer Nationaltrainer. Ausserdem führt die ETS den 2jährigen Trainerlehrgang durch — im Auftrag des Nationalen Komitees für Elitesport. Wahrlich genug der Beweismittel! Kein Mensch denkt daran, diesen doch wohl reichhaltigen Spitzensport-Service der ETS einzuschränken.

Die Gewissens-Phase der ETS

Es wäre falsch, alle Unruhe den ETS-Wissenschaftern zuschieben zu wollen. Lehrer und andere Persönlichkeiten an der ETS «betrieben» von jeher Gewissensforschung für ihr Tun. Mit dem Forschungsinstitut ist aber doch eine neue Kraft institutionalisiert worden. Wissenschafter sind nie angenehm, solange sie sich auf ihrer hartnäckigen Suche nach «Facts», nach Ursachen, nach der Wahrheit befinden. Sie stellen unbequeme Fragen. Erst wenn der Mediziner ein Bobo heilt, der Pädagoge ein Schnell-Lernverfahren entdeckt, sind sie willkommen — und wie!

Zugegeben, nicht jede Frage ist von Anfang an richtig gestellt, nicht jede Arbeitshypothese liegt sofort auf dem richtigen Geleise. Gerade die neueren Sozialwissenschaften bedürfen der öffentlichen Auseinandersetzung, um weiterzukommen. Beliebt machen sie sich dabei selten. Ein Narr aber ist, wer glaubt, die Zukunftsprobleme unserer Welt (auch die unserer Goldmünze Spitzensport) liessen sich mit den Handgelenkmethoden unserer Väter lösen. Kurz, der Schreibende wird nie Hand bieten, seinen Mitarbeitern einen Maulkorb anzulegen (was ihm auch nie ernsthaft zugemutet wurde). Er wird — falls sich ein Mitarbeiter in Aussage oder Stil vergreift — höchstens die Frage stellen: «Hast du aus der Sache gelernt?»

Spitzensport — dieses hochtalentierte, tiefgefährdete Kind unserer Zeit — bedarf der Führung. Allerdings erhebt die ETS darauf nie und nimmer Anspruch. Sie erachtet es aber als in ihrem generellen Auftrag inliegend, auch den Spitzensport in den Kreis ihrer Gewissensforschung einzubeziehen, um die Goldmünze nicht blindlings anzubeten, wohl aber, um dem Spitzensport aus innerer Ueberzeugung zu dienen.

Wir lieben den Athleten, der im Training über Stunden, Wochen und Monate seinen meist einsamen Weg geht, um eines Tages die Einmaligkeit seiner Leistung der Oeffentlichkeit darzubieten, zur eigenen Erfüllung, zur Freude vieler Mitmenschen.